

Streuungskonstante  $C = 3.23 \times 10^{-19}$  ccm; Schichtdicke 0.097 cm.

$\lambda$ in $\mu\mu$	$\log J_0/J$	$\alpha = 9.184 \times \log J_0/J$	Streuung $C/\lambda^4$	Reine Absorption
302	0.0457	0.420	0.388	0.031
297	0.0757	0.695	0.415	0.28
289	0.180	1.66	0.46	1.20
280	0.268	2.46	0.53	1.93
275	0.284	2.61	0.57	2.04
270	0.305	2.80	0.61	2.19
265	0.314	2.88	0.66	2.22
254	0.288	2.64	0.78	1.86
248	0.256	2.35	0.85	1.50
240	0.337	3.10	0.97	2.13

Die Absorptionskurve des denaturierten TM-Virus wurde entsprechend berechnet. Der Exponent der Wellenlänge ergab sich aus der Streuungskurve oberhalb  $310 \mu\mu$  zu 3.83. Die Streuungskonstante  $C$  hatte einen erheblich kleineren Wert und betrug  $0.74 \times 10^{-19}$  ccm.

Die gemessenen Extinktionskurven des denaturierten TM-Virus und der TM-Nucleinsäure benötigen eine Korrektur wegen der zur Denaturierung und Spaltung verwendeten Trichloressigsäure. Diese besitzt im Gebiet zwischen  $240$  und  $280 \mu\mu$  eine Endabsorption (s. Abbild. 3). Zur genaueren Bestimmung der Korrektionsgrößen wurde eine Trichloressigsäurelösung gleicher Konzentration den Versuchsbedingungen der Virusspaltung unterworfen. Die Absorption der erwärmten Trichloressigsäurelösung ist niedriger als die der unbehandelten Lösung, was auf Verdampfung oder Veränderung der Trichloressigsäure zurückzuführen ist. Bei den wiedergegebenen Kurven für das denaturierte Virus und die TM-Nucleinsäure ist diese Korrektur bereits berücksichtigt.

## 12. Hermann Bretschneider: Notiz zu einer Arbeit von D. A. Peak und W. F. Short\*) über die gegenseitige Umwandlung von Hexoestrol und Isohexoestrol.

(Eingegangen am 9. November 1943.)

Zu der genannten Arbeit der englischen Autoren ist zu bemerken, daß die Umwandlung des physiologisch bedeutungslosen racemischen 4,4'-Dioxy- $\gamma,\delta$ -diphenyl-hexans (von den englischen Autoren Isohexoestrol genannt) in Form seines Dimethyläthers in den Dimethyläther der physiologisch wirkungsvollen Form (Hexoestrol) von mir und meinen Mitarbeitern im Zuge unserer Arbeiten über Synthetische Oestrogene der Diphenyläthanreihe<sup>1)</sup> schon vor längerer Zeit beschrieben und mit besserer Ausbeute erreicht wurde. Im Gegensatz zu D. A. Peak und W. F. Short, die am Palladiumkohle-Kontakt nur die Bildung von Spuren (Traces) an Hexoestrol dimethyläther aus Isohexoestrol dimethyläther erzielen konnten, erhielten wir ebenfalls am Palladiumkohle-Kontakt eine 70-proz. Ausbeute, wenn das regenerierte Ausgangsmaterial in Rechnung gesetzt wird; hingegen beträgt die Ausbeute der englischen Autoren bei ihrem Verfahren der Isomerisierung mit Schwefelwasserstoff nur 50%.

\*) Journ. chem. Soc. London 1943, 232.

<sup>1)</sup> B. 74, 582 [1941].